

# Stilvoll in allen Lebenslagen

An der Realschule St. Anna werden die Mädchen auch in Benimmregeln unterrichtet

Von Julia Pickl

**Riedenburg** (DK) Acht Uhr früh. Die Schülerinnen sitzen noch etwas müde, aber dennoch gespannt auf ihren Stühlen. Jeden Moment müsste die Seminarleiterin hereinkommen. Mit einem lauten Schlag reißt jemand die Tür auf. Es erscheint eine Dame, brauner Hosenanzug, die Haare zum strengen Dutt gesteckt, eine schwarze Aktentasche in der Hand. Keine Begrüßung kommt aus ihrem Mund, kein Lächeln erscheint in ihrem Gesicht. Mürrisch stöckelt sie mit ihren Schuhen zum Pult. Als sie sich umsieht, rümpft sie die Nase und verzieht verächtlich das Gesicht. Nur wenige Minuten später verlässt sie wortlos das Zimmer. Die Schülerinnen schauen sich verwundet an. Einige lachen, andere tuscheln. Das kann ja heiter werden!

Statt Mathe, Englisch und Deutsch standen bei den 9. Klassen der Riedenburger Mädchenrealschule St. Anna dieser Tage Benimmregeln und Etikette auf dem Stundenplan. Wie im vergangenen Jahr schaffte es Leiterin Angelika Weigl mit Hilfe der Hauswirtschaftslehrerin Angelika Stein



Das Haar zum strengen Dutt gesteckt und kein Lächeln im Gesicht: Angelika Weigl (rechts) führte den Mädchen an der Klosterrealschule St. Anna vor, wie wichtig die Körpersprache und der erste Eindruck von einem Menschen ist.

Fotos: Pickl

wieder spielerisch, den Schülerinnen mit ihrem Seminar „Stilvoll in allen Lebenslagen“ die passenden Umgangsformen und Verhaltensregeln beizubringen. Dabei hat sich Weigl zum Ziel gesetzt, Kindern etwas mit Freude und Spaß, aber ohne erhobenen Zeigefinger beizubringen.

### Haltung und Mimik

Die Lacher hat sie auch sofort auf ihrer Seite, als sie nur kurz nach ihrem Auftritt als strenge und spießige Geschäftsfrau ohne Manieren frisch umgezogen erneut in der Klasse erscheint. Mit den Schülerinnen analysiert sie nun das Auftreten der Dame im Hosensatz. Schnell wird klar, dass zu einem stilvollen Auftreten allerhand gehört. Denn lediglich sieben Prozent unseres

Auftretens mache der Inhalt unserer Worte aus, den Großteil – 55 Prozent – bewirke die Körpersprache, der Rest sei der Sprechweise zuzuordnen.

Die Schülerinnen diskutieren über Stimme und „Zauberworte“ wie „danke“, „bitte“ und „gerne“, die richtigen Begrüßungsformen, fachsimpeln über Haltung und Mimik, die passende Kleidung, Distanzonen und das Verhalten am Telefon. Bei letzterem sei die Sprechweise sogar zu 84 Prozent dafür verantwortlich, wie man wahrgenommen wird, nur 16 Prozent entscheide der Inhalt unserer Worte.

Dass Schimpfwörter nicht an den Tisch gehören und die Hände aus den Hosentaschen, leuchtet den meisten ein. Doch als Angelika Weigl erklärt, dass eine Frau maximal fünf Acces-

soires am Körper tragen darf und viel nackte Haut an Schultern, Dekolleté und Bauch als Tabu gelten, werfen sich einige der Schülerinnen verstohlene Blicke zu. Auch wer wen zuerst begrüßen sollte und dass sich mittlerweile auch Frauen zur Begrüßung erheben, ist vielen noch neu.

Angelika Weigl betreibt seit März dieses Jahres die Firma „LebensLust Theater“ und macht neben Benimm-Seminaren auch historische Stadtführungen in Riedenburg. Ihre Leidenschaft ist dabei das Improvisationstheater. Im Seminar „Stilvoll in allen Lebenslagen“ bringt sie deshalb auch Elemente davon mit ein. So üben dann auch die Schülerinnen von St. Anna nach dem Theorieteil anhand von Rollenspielen, wie etwa die richtige Begrüßung im Zugwaggon, Aufzug, Kino oder im Wartezimmer funktioniert. Auch der richtige Handschlag will trainiert sein. „Im Prinzip ist es wie beim Auto: Dort sorgt das Öl dafür, dass das Gefährt wie geschmiert läuft. Und im zwischenmenschlichen Bereich ist eben der gute Stil das Wohlfühlmittel und auch oft der Türöffner“, erklärt Weigl.

Wer bislang noch in allen Etikette-Fragen richtig lag, kommt spätestens im Speisesaal ins Grübeln. Dort übernimmt die Hauswirtschaftsleh-

rerin Angelika Stein die Regie und lehrt die Mädchen das richtige Verhalten bei Tisch. Der erste Fauxpas passiert schon, noch bevor der erste Gang serviert ist: Eine Schülerin setzt sich auf ihren Platz, noch ehe der Gastgeber den Raum betreten hat. Doch das ist nicht die einzige Hürde: Wo legt man die Serviette ab? Was passiert, wenn man kleckert? Darf man die Suppe auslöffeln und den Zahnstocher am Tisch benutzen? Wer wünscht „Guten Appetit“ und in welche Richtung schaut eigentlich die Gabel? Angelika Stein weiß auf alle Fragen eine Antwort und nach dem Dessert fühlen sich die meisten fast schon wie Knigge-Profis.

„Die Arbeitgeber erwarten, dass sich die Bewerberinnen im Gespräch zu benehmen wissen. Das geht schon mit einem einfachen Gruß los. Deshalb ist für mich das Seminar genauso wichtig wie Deutsch, Mathe oder Englisch“, erläutert Schulleiterin Anna Maria Müller, weshalb der Kurs an der Mädchenrealschule angeboten wird. In der Gesellschaft und Wirtschaft würden Benimmregeln heute vorausgesetzt, obwohl sie zu Hause oft nicht beachtet würden. Deshalb bekommen die Schülerinnen auch ein Teilnahme-Zertifikat, das sie dann der Bewerbung beilegen kön-

nen. „Nach dem Seminar im vergangenen Jahr haben mir Eltern berichtet, dass Arbeitgeber sehr interessiert und positiv auf das Zertifikat reagiert hätten“, erzählt Müller.

Die Kosten des Seminars trägt der Elternbeirat, lediglich fürs Essen müssen die Schülerinnen aufkommen. Dass durch das ganztägige Seminar auch wichtige Unterrichtsstunden ausfallen, sieht Rektorin Müller nicht tragisch: „Den logistischen Kraftakt stemmen wir gerne. Wir sehen darin eine gute Investition in die Zukunft der Schülerinnen. Uns ist wichtig, ihnen was fürs Leben mitzugeben, das sie sofort umsetzen können“, sagt sie.

### „Das kann ich brauchen“

Dass das Seminar bei den Schülerinnen gut ankommt, ist spätestens bei der abschließenden Feedback-Runde zweifelsfrei zu vernehmen. „Das kann ich auf jeden Fall für die Vorstellungsgespräche gut gebrauchen“, stellt etwa Anna Rockermeier aus der 9c fest.

Am Ende gibt Leiterin Angelika Weigl den Schülerinnen noch ihr Motto mit auf dem Weg: „Der erste Eindruck ist es, der zählt! Ein falsches Verhalten ist später oft nicht mehr gutzumachen.“ Das hat sie mit ihrem Auftritt am Morgen ja auch eindrucksvoll bewiesen.



Bei dem Benimm-Seminar wurde auch über passende Kleidung und die richtige Körperhaltung gesprochen.